

## Bürger- und Fremdenbücher

Das Bürgerbuch ist ein Personenverzeichnis, in dem alle aufgeführt sind, die in Emmendingen das sogenannte Bürgerrecht besaßen. Dieses besaß nur ein Bruchteil der städtischen Bevölkerung, aber auch Frauen konnten das Bürgerrecht erwerben. Auf den Listen sind die Daten der Bürgeraufnahme verzeichnet.

Da Bürgerbücher nur einen kleinen Teil der städtischen Bevölkerung abbilden, kann man ergänzend auch die Fremdenbücher heranziehen.

Dort sind alle Personen erwähnt, die sich nur vorübergehend in Emmendingen niedergelassen haben, wobei dieser Zeitraum auch mehrere Jahre umfassen kann. „Fremd“ bedeutete in diesem Zusammenhang generell „nicht aus Emmendingen stammend“.

Die Fremdenbücher sind alphabetisch geordnet und innerhalb der Buchstaben chronologisch sortiert – die Ratschreiber führten nach und nach alle Personen auf, die ihnen vorstellig wurden.

Fremdenbücher sind für die Migrationsforschung sehr wichtig. Anhand der Register können Einwanderungswellen leicht nachvollzogen werden – so in den 1840er Jahren als sehr viele (Nord-) Italiener nach Emmendingen kamen. Diese wurden aufgrund ihrer Steinhauerkunst geschätzt und waren damit ein unverzichtbarer Bestandteil der Ausbauarbeiten für den Bau der Rheintalstrecke der Eisenbahn.

Interessanterweise löste diese Einwanderungswelle der italienischen Männer diejenige der norditalienischen Frauen ab, die wegen ihrer Spitzenkunst in den textilverarbeitenden Fabriken in Emmendingen sehr geschätzt wurden.